

Barmbeker Kurs

SPD



Barmbek-Mitte

DISTRIKTS - INFO der SPD – Barmbek-Mitte

Ausgabe Nr. 6 – November 2007

SPD Barmbek-Mitte - Am Hasenberge 44 - 22337 Hamburg

<http://www.spd-barmbek-mitte.de>

Inhalt:

Parteitag, GSP und Wahlkampf	Seite 1
Baden in der Alster	Seite 2
Der Inländerstammtisch	Seite 2
Jusos: neuer Vorstand & „echt rot“	Seite 3
GUB: Was wird aus Bolzplatz & Turnhalle	Seite 3
Das neue Wahlrecht	Seite 4
Jubilare & Abschlussfeiern	Seite 4
Und sie bewegt sich doch	Seite 4
Termine im November & Dezember	Seite 5/6

Liebe Genossinnen und Genossen,

am letzten Oktoberwochenende wird sich unsere Partei ein neues **Grundsatzprogramm** geben. Nachdem die Befragung der Mitglieder für den Parteivorstand doch viele überraschende – aber doch eigentlich zu erwartende – Ergebnisse gebracht hat, ist der ursprüngliche Bremer Entwurf noch einmal komplett überarbeitet worden. Durchgesetzt hat sich in großen Teilen die Basis, und auch auf dem Hamburger Landesparteitag hat sich gezeigt, dass der **Demokratische Sozialismus** weiterhin von einer breiten Mehrheit gewollt ist und sich noch nicht überholt hat, wie einige „Modernisierer“ es uns glauben machen wollen. Der SPD steht es gut zu Gesicht, ein eindeutiges Profil als Partei der sozialen Gerechtigkeit zu zeigen und sich abzusetzen vom medial verbreiteten Neoliberalismus, der von den selbsternannten Eliten und ihren Meinungsmachern befeuert wird.

Auch die SPD Hamburg mit Michael Naumann setzt auf das Thema Soziale Gerechtigkeit im Wahlkampf. „Unser Hamburg wächst für alle“ – ein Slogan der nicht nur den Kern trifft, sondern auch der Wachsenden Stadt der CDU entgegengesetzt, was diese versäumt: In Hamburg haben immer mehr Menschen nichts vom Aufschwung gesehen – und das ist politisch so auch gewollt, zumindest wenn man sich die **sozialen Zumutungen** anschaut, die

der von-Beust-Senat mit seiner absoluten Mehrheit in der Bürgerschaft durchgesetzt hat.

Nicht nur haben sie das Wahlrecht wider Volkes Willen geändert und die Krankenhäuser verscherbelt – um zwei „prominente“ Beispiele zu nennen – sie haben auch im Zuge des Volksentscheides den Bürgerinnen und Bürgern Sand in die Augen gestreut und mit einer unverschämten Kampagne um „Nein“-Stimmen geworben. Die Auszählung der am Sonntag, 14. Oktober, abgegebenen Stimmzettel hat dagegen ein eindeutiges Ergebnis: 3 / 4 haben mit „Ja“ votiert – ein starkes Zeichen! Insgesamt hatten sich 492.864 Personen an der Abstimmung beteiligt, was für einen Volksentscheid, der bewusst außerhalb eines Bundestags- bzw. Landtagswahltages gelegt wurde, beachtlich ist.

Hat die CDU dies verstanden? – das werden wir im laufenden Wahlkampf sehen... Wir haben noch einige Prozentpunkte aufzuholen, aber wir haben mit Michael Naumann einen sehr guten Spitzenkandidaten! Und auch in unserem Wahlkreis sind wir gut aufgestellt! Wir sind die Partei, die in Barmbek-Süd durch Infostände und Feste präsent ist, die sich nicht nur wie die CDU hinter einer ausgeweiteten Plakatierung versteckt. „**Bürgernähe**“ ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern wir leben dies auch und sind an einem kontinuierlichen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern interessiert.

Der Wahlkampf ist in vollem Gange! Ich freue mich über jedwede **Unterstützung** von Euch. Lasst es uns zeigen: Barmbek-Mitte ist ein starker Distrikt!



Mit den besten solidarischen Grüßen,
Eure Ksenija

Baden in der Alster: Brauchen wir ein neues Schwimmbad am Schwanenwik?

„Ja mei, ist denn schon Weihnachten?“, könnte man angesichts der vielen Prestige-Vorhaben fragen, mit denen Hamburgs Erster Bürgermeister die Menschen zu beglücken versucht. Das Schwimmbad mit dem Motto „Baden auf der Alster“, das am Schwanenwik entstehen soll, ist eine dieser Gaben, die er kürzlich medienwirksam verkündete.

Kritische Nachfragen oder gar der Gedanke, ein solches Geschenk zu verweigern, passen da nicht ins Bild. Sie könnten die Festtagsstimmung trüben.

Und Kritikpunkte gibt es reichlich.

Der Bürgermeister präsentiert sich als Erfinder einer vermeintlich originellen Idee.

Tatsächlich hatte sich die Bezirksversammlung Hamburg-Nord bereits vor fünf Jahren mit rot-grüner Mehrheit für das Baden in der Alster am Schwanenwik ausgesprochen: Eine örtlich begrenzte Badestelle – eine bürgernahe und eintrittsgeldfreie Bademöglichkeit für Familien, Eltern mit Kindern, Menschen, die ein wenig ausspannen wollen.

Der Bürgermeister will hier nun ein Schutenschwimmbad mit einem Fassungsvermögen für ca. 500 Personen bei jeweils vier EURO Eintrittsgeld errichten lassen. Prestigevorhaben und Touristenattraktion. statt wohnortnahe Baden. Dient das den angrenzenden Stadtteilen und ihren Bewohnern?

Und was die Kosten anbelangt – man reibt sich die Augen angesichts der genannten Summe von ca. 2,5 Millionen EURO Investitionskosten. Allerorten fehlt es sonst am Geld – was im Streichen und im Hinausschieben vieler staatlicher Aufgaben zum Ausdruck kommt. Wie hier das eine mit dem anderen zu vereinbaren ist, ist niemandem ersichtlich.

Die Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfelde und Uhlenhorst erfuhren bisher hierüber nur aus den Medien. Und vor Ort gibt es inzwischen eine Vielzahl von Fragen zur Finanzierung, Verkehrsaufkommen, Erschließung, Gestaltung, Lärmentwicklung u. a.

Deshalb hat die Bezirksversammlung Hamburg-Nord kürzlich auf Initiative der SPD beschlossen, in Hohenfelde eine öffentliche Anhörung zu diesen Plänen durchzuführen. Hier werden die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit erhalten, ihre Fragen zu stellen. Neben den Vertretern der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wurde auch der erste Bür-

germeister eingeladen. Ob er wohl kommen wird?



Neithard Genz

Der Inländerstammtisch

Ich möchte euch heute die Idee des **„Inländer-Stammtisches“** vorstellen. Eines der großen Anliegen von mir ist, aus dem so häufig genannten **„Nebeneinander von Deutschen und Zuwanderern“** ein **Miteinander** zu machen. Daher möchte ich für unseren gesamten Wahlkreis 9 den **„Inländer-Stammtisch“** gründen, dessen Schwerpunkt die Teilhabe von Migranten am politischen Geschehen der Gesellschaft, in der wir leben, sein soll und die Möglichkeit zu unterschiedlichen Themen gemeinsam zu diskutieren und einen regen Austausch zu pflegen. So werden wir die Möglichkeit haben können viele Dinge aus den unterschiedlichen Lebensbereichen näher und besser kennen zu lernen und zu verstehen.

Die Idee einen Inländer Stammtisch zu gründen hatte ursprünglich ein türkischstämmiger Genosse aus Stuttgart. Ergun Can, Gemeinderat in Stuttgart, hat vor fast vier Jahren mit Dr. Dorothee Schlegel auf SPD-Kreisebene den ersten Inländerstammtisch ins Leben gerufen. Gründungsziel war, die politische Partizipation der Neuen Inländer, der großen Gruppe der in den letzten Jahren eingebürgerten Personen nichtdeutscher Herkunft, im Vorfeld der Kommunalwahl 2004 über aktuelle Themenangebote zu etablieren und sie dadurch zur Wahl handlungs- und diskussionsfähig zu machen. Ziel war und ist die politische Partizipation dieser Neuen Inländer, zu denen auch viele Nichteingebürgerte und „Alte“ Inländer gehören. Diejenigen mit türkischem Hintergrund, die zudem bisher aufgrund ihres Nicht-EU-Status keine Möglichkeit der politischen Einflussnahme und Mitsprache haben, sind sehr häufig vertreten.

Bergedorf hat als erster Hamburger Wahlkreis die Idee übernommen und bietet mittlerweile seit gut einem Jahr einen Inländer-Stammtisch mit großem Erfolg an. Die Themen sind vielfältig und erschließen sich aus den stattgefundenen Inländer-Stammtischen oder werden direkt bei den Besuchern abgefragt. Die Tatsache, dass Zuwanderung und Integration eine Querschnittsaufgabe darstellen und sich damit auf alle Lebensbereiche unseres alltäglichen Lebens erstrecken bietet auch eine große Auswahlmöglichkeit an Themen an. Um den Personenkreis der Migranten für die Politik und für gesellschaftlich relevante Themen zu sensibilisieren und sie an aktuellen Geschehnissen und Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen, wird vor Ort, d.h. in Form eines „Stammtisches“ ein gezielter Kontakt zwischen Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunal-Politikerinnen und Politikern hergestellt. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, konkrete Fragen zu stellen, Kritik zu äußern, Antworten zu erhalten und nicht zuletzt gegenseitige Integration zu leben. Bei diesem Gedankenaustausch über politische Themen formulieren sie ihre Anforderungen und liefern dadurch ihren Beitrag an eine gute Integrationsarbeit in der Stadt und im Stadtteil. Aber auch Feste können gemeinsam gefeiert werden und die Möglichkeit des geselligen Austausches bietet, wie wir alle wissen, immer einen guten Grund zusammen zukommen. Wir sollte in unseren Wahlkreis versuchen, alle Multiplikatoren in unserem Stadtteil anzusprechen und den Kreis der Interessenten somit stetig zu erweitern. Als Partei stellen wir damit auch klar, dass wir nicht nur über Austausch und Verständnis sprechen, sondern das auch wirklich versuchen umzusetzen und zu leben. Ich hoffe, es werden sich viele Genossinnen und Genossen für diese Idee begeistern können und Tatkräftig an der Umsetzung mit-helfen. Für weitere Fragen, Themenvorschläge und Inspirationen stehen ich Euch gerne zur Verfügung unter fundaguer@alice-dsl.de und bitte denkt immer daran, dass diese Idee nicht ohne Eure Unterstützung ins Leben gerufen werden kann!



Funda Gür

Jusogruppe wählt neuen Vorstand und startet Bildungsreihe „Echt Rot“

Die Jusogruppe **Barmbek-Dulsberg** hat am 12. Juli einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Chris Leineweber, ist nicht mehr angetreten. Stattdessen wurde **Beate Schmid** aus dem Distrikt Dulsberg zur Vorsitzenden gewählt. Mit **Söhnke Greite** als Stellvertreter und Nina Behlert, Ksenija Bekeris, Mirco Sadrinna, Stephan Holst und Jan-Simon Uhle als BeisitzerInnen sind wir eine schlagkräftige Truppe.

Noch in alter Besetzung wurde eine Veranstaltungsreihe zur politischen Bildung entwickelt, die Mitte September anläuft. Der Juso-Landesverband bietet für Jusos leider keine EinsteigerInnen-Seminare an und so haben wir uns ein eigenes Programm zusammengestellt. Unter dem Motto „Echt Rot“ werden an sechs Terminen im Herbst Grundlagen der politischen Arbeit vermittelt. Wer etwas über die Geschichte der SPD oder über das Leitbild des Demokratischen Sozialismus erfahren will, wer sich für soziale Stadtteilentwicklung interessiert, wer lernen will, in Diskussionen zu argumentieren, Sitzungen zu moderieren oder Einblick in die Pressearbeit gewinnen will – der ist bei uns richtig!

Mehr Infos dazu gibt es unter www.echtrot.de.



Söhnke Greite

G U B : Was wird aus dem Bolzplatz und der Turnhalle?

Mit der Aufgabe des **Gymnasiums Uhlenhorst-Barmbek** (GUB) verliert unser Stadtteil nicht nur eine renommierte Schule sondern auch die zum Schulgelände gehörenden Sportanlagen: Bolzplatz und Turnhalle.

Der CDU-Senat hat bekanntlich die Schließung des Gymnasiums durchgeführt und sich dabei über die Empfehlungen der Bezirksversammlung Hamburg-Nord und die Proteste der Eltern, Lehrer, Schülerinnen und Schüler hinweggesetzt.

Mit Abschluss des Schuljahrs 2006 / 2007 wurde das Gymnasium nun geschlossen. Gleichzeitig mussten die Freizeitsportler, Ju-

gendlichen und Kinder erfahren, dass ihr Bolzplatz an der Ecke Käthnerort / Brucknerstraße quasi über Nacht abgebaut wurde. Sie müssen nun von heute auf morgen nach anderen Möglichkeiten suchen, wo sie stattdessen Fußball spielen können.

Auch ihnen dürfte somit ‚hautnah‘ klar geworden sein, wem sie das zu verdanken haben.

Der Senat beabsichtigt nun, die Schulfläche zu verkaufen, so dass es voraussichtlich dort zu einer anderen Nutzung kommen wird.

Für uns steht in diesem Zusammenhang fest: Die Sportanlagen, die sich bislang hier befanden, dürfen nicht einfach ersatzlos aus dem Quartier verschwinden.

Unsere Forderungen sehen deshalb – wie folgt – aus:

1. Die Weiternutzung der **Sportanlagen** muss in der Übergangszeit möglich sein:

Auf unsere Initiative setzt sich der Ortsausschuss Barmbek-Uhlenhorst dafür ein, dass der bisherige Bolzplatz für die Zeit bis zu einer neuen Nutzung des Geländes wiederhergestellt werden soll.

2. Einen Bolzplatz und eine Turnhalle muss es darüber hinaus auch in Zukunft geben:

Deswegen treten wir dafür ein, dass ein Ersatz in der Nachbarschaft zu schaffen ist, sollten diese Sportanlagen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ganz wegfallen.

Weiterhin haben wir für die zukünftige Nutzung des Geländes in der Bezirksversammlung Hambur-Nord folgende Eckpunkte beschlossen:

- Angebot von familien- sowie altersgerechten Wohnungen;
- An die Umgebung angepasste Gebäudehöhen;
- Eignung für eine mögliche Vergabe an Baugemeinschaften, Wohnprojekte u. ä.;
- Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes



Neithard Genz

Das neue Wahlrecht

Es gab schon einige Veranstaltungen, es wird wohl auch noch ein paar geben und auch die Stadt wird es über eine Kampagne den HamburgerInnen näher zu bringen versuchen. Wer aber nur mal kurz und prägnant wissen will, wie es geht, kann auch Ksenija (69 45 41 87) anrufen und es sich erklären lassen.

Jubilare & Abschlussfeiern

Auch dieses Jahr feiern wir wieder mit Barmbek-Nord den Jahresabschluss und ehren die langjährigen Mitglieder.

10 Jahre: Jörn Ketelhut; Ernst Buthmann

25 Jahre: Angelika Pohl, Baerbel Schumacher; Olaf Schenk; Walter Olsson; Rainer Rosenkranz; Lutz Maass; Kirsten Schenk

Am 1. 12. feiern wir in der AWO Barmbek-Süd ab 15 Uhr und am 4.12. im Kamiros ab 19 Uhr.

Und sie bewegt sich doch

Wer hätte das gedacht? Nachdem Steinbrück, Steinmeier und Platzeck sich mit ihrer Publikation **"Auf der Höhe der Zeit"** hervorgetan haben, indem sie bemängelten, die SPD solle nicht nur als Partei der sozialen Gerechtigkeit, sondern mehr und mehr als die der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wahrgenommen werden, versucht der vierte Vorsitzende in drei Jahren, wieder sozialdemokratisches Profil zu zeigen. Der Vorstoß Becks, älteren Arbeitslosen länger Alg I zu zahlen, wurde ausnahmslos von allen Landesverbänden begrüßt, bis zuletzt nur noch Arbeitsminister Müntefering sich dagegen aussprach. Es ist der Versuch, den Menschen im Lande wieder die Gewissheit zurückzugeben, wenn sie SPD wählen, ist auch sozial drin in der gemachten Politik. Natürlich kommt die Gegenwehr in Form des aktuellen SPIEGELS (43/07), der da meint, es sei eine Rolle rückwärts. Aber das Hausblatt des Neoliberalismus' wird einsehen müssen, dass seine

Indoktrination nicht mehr verfangt und die Leute nicht mehr auf die besseren Zeiten warten wollen. Dies darf aber auch nicht das letzte Wort sein. Was es zudem bedarf, ist ein dezidiertes Programm für mehr Wachstum und Beschäftigung abseits der beständigen angebotsorientierten „Rahmenverbesserung“ für die Unternehmen. Eine Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik (Gruß an die EZB) die in einer konzertierten Aktion die längst überfälligen Investitionen in Infrastruktur, Bildung und ökologische Umgestaltung nachholt und damit den konjunkturellen Aufschwung zu einem dauerhaften macht, der auch bei den Menschen ankommt – das könnte das Markenzeichen einer Gewinner-SPD sein, die auch diejenigen nicht vergisst, die eben nicht auf der Höhe der Zeit sind. Es bedarf einer Politik, die auf Integration aller setzt (auch beim Steuern zahlen, liebe Superreiche) und nicht über die steuerliche Verhätschelung von equity und hedge funds (wie in PANORAMA vom 18.10.2007 wieder zu sehen war) und der Wiedereinführung des „Dienstmädchenprivilegs“ debattiert.

Aber trotz alledem - Beck sei dank, denn die SPD diskutiert doch.

Nur und nur über die Kernkompetenz der sozialen Gerechtigkeit, die Olaf Scholz seinerzeit schon aus dem Programm streichen lassen wollte, angereichert durch eine echte sozialdemokratische Wirtschaftspolitik ist der Konkurrenz aus Linke und sich sozial gerierender CDU zu begegnen. Nur so gewinnt man Wahlen und Mitglieder – und beides hat die SPD dringend nötig, nicht aber das Abklopfen eines jeden neuen Vorschlags mit einem fünf Jahre alten Papier einer gescheiterten Bundesregierung. Klingt hart, ist hart – aber wahr.

Und nicht zuletzt darf es uns im Distrikt freuen, wenn sich die Bundespartei wieder der „Barmbek-Mitte-Linie“ annähert, eine Äußerung von mir, die bei der letzten Mitgliederversammlung für herzlich-grimmige Erheiterung sorgte.



Kai Ermes

Im Internet:

www.spd-barmbek-mitte.de

Für **Spenden** an den Distrikt Barmbek-Mitte
Bankleitzahl: 200 505 50 (Haspa)
Konto-Nr.: 1240/125300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Dezember!!!!

Beiträge bitte an
Ksenija Bekeris, Käthnerort 1, 22083 Hamburg
oder: ksenijabekeris@yahoo.de

Wichtiger Hinweis: Nicht jeder Artikel gibt unbedingt die Meinung des Vorstandes bzw. der Redaktion wider. Kürzungen bzw. Nichtveröffentlichung behält sich die Redaktion vor. Leserbriefe sind ausdrücklich erwünscht! Beiträge ohne Namensnennungen werden grundsätzlich nicht veröffentlicht!

Impressum:

Layout: Kai Ermes, Ksenija Bekeris
Redaktion: Ksenija Bekeris, Kai Ermes, Volker Heinecke
Auflage: 150 Stück

V.i.S.d.P.: SPD Barmbek-Mitte, Am Hasenberge 44, 22337 Hamburg

Termine im November und Dezember

06. November, 19.30

Distriktsvorstand SPD Barmbek-Mitte im Kirchenkeller

08. November, 19 Uhr

Jusos Barmbek-Dulsberg im Seniorentreff Dulsberg, Dulsberg-Süd; Thema: Demokratischer Sozialismus, Referent: Sönke Klages (weitere Infos und Anmeldung unter www.echt-rot.de)

09. November, 19.30

Wohnen, Gewerbe, Freizeit: Was passiert mit dem ehemaligen Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek?; Kulturhaus Dehnhäide, Wohldorfer Str. 20 b

10. November, 11-13 Uhr

Info-Stand U-Bahn Hamburger Straße

14. November, 10 Uhr

AG 60 Plus im Kreishaus Nord, Am Hasenberge 44; Thema: bitte bei Werner Kiebel erfragen

21. November, 19 Uhr

Veranstaltung zur Ausbildungsplatzlage Jugendlicher in Hamburg im HdJ Flachsland

23. November, 16-18 Uhr

Info-Stand vor Aldi Holsteinischer Kamp

24. November

Jusos Barmbek-Dulsberg im Kreishaus Nord; Thema: Moderation und Arbeitsplanung (weitere Infos und Anmeldung unter www.echt-rot.de)

25. November, 15 Uhr

Museumsbesuch mit den Kandidierenden für Bürgerschaft und Bezirksversammlung der WK 09 und anschließendem Kaffeetrinken, Anmeldung unter: 61198312
Museum der Arbeit

27. November, 19.30

Mitgliederversammlung Barmbek-Mitte; Thema: Klimawandel, Gast: Dr. Stephan Bakan, Max-Planck-Institut für Meteorologie
Ort: Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstraße 28a

29. November

Landesparteitag; Näheres bei Ksenija erfragen (69 45 41 87)

01. Dezember, 15 Uhr

Weihnachtsfeier in der AWO Dehnhaid mit Kaffee und Kuchen

04. Dezember, 19 Uhr

Weihnachtsfeier bei Kamiros, Fuhlsbüttler Str. 256; bitte bei Ksenija anmelden (69 45 41 87)

07. Dezember, 16-18 Uhr

Info-Stand auf dem Vogelweideplatz

12. Dezember

AG 60 Plus im Kreishaus Nord, Am Hasenberge 44; Thema: bitte bei Werner Kiebel erfragen

15. Dezember, 11-13 Uhr

Infostand am Bhf. Barmbek, Ausgang Wiesendamm

18. Dezember, 19.30

Distriktsvorstand Barmbek-Mitte im Kirchen-keller

In eigener Sache

Wie ihr gesehen habt, ist dies dritte Veränderung in der Gestaltung des „Barmbeker Kur-ses“ in diesem Jahr. Wir arbeiten noch an einem optimalen Layout, das Lesbarkeit, Modernität und schlicht Vereinfachung in der Erstellung unserer Mitgliederzeitung miteinander verbindet. Eure bisherigen Rückmeldungen sind sehr wertvoll und wir bauen da auch weiterhin auf Euch !

Die Redaktion

Der Vorstand:

Ksenija Bekeris (69 45 41 87)
Vorsitzende

Kai Ermes (20 97 08 76)
Stellvertretender Vorsitzender

Ernst-Arno Eggerstedt (29 06 15)
Schatzmeister

Beisitzende

Neithard Genz (6 90 76 93)
Schriftführer

Werner Kiebel (2 99 78 83)
AG60plus

Nina Behlert (23 84 80 47)
Jugendpolitik

Söhnke Greite (32 03 16 62)
Wirtschaft & Soziales, Europapolitik

Helga Kniffka (2 70 03 45)
Kulturpolitik

Ralf Teuchert (29 07 99)
Umwelt- und Naturschutz

Axel Andersson (2 99 16 20)
Energiepolitik

Kay-Uwe von Appen (29 57 31)